

Kann man als Lehrer einen Klassenlehrerwechsel verhindern?

Beitrag von „lera1“ vom 18. Juni 2022 22:37

Zitat von DeadPoet

Ich denke, da kommen verschiedene Ideen zum Tragen. Bei uns ist - wenigstens ab der Mittelstufe - das "Einstellen auf neue Lehrer" Teil der Grundidee.

a) Gehört das zur Vorbereitung "aufs Leben"

b) gleichen sich dadurch bestimmte Vor- und Nachteile aus (Klasse A hat einen herausragenden Mathelehrer, der gut erklärt und motivieren kann, Klasse B nicht ... über vier (oder gar 6) Jahre hinweg ist das ein riesiger Vor- bzw. Nachteil und Rückstände werden immer größer). Ähnliches gilt für den Klassenleiter (4 Jahre mit einem "Dienst nach Vorschrift" Klassenleiter? Klar, die Klasse, die 4 Jahre den tollen Pädagogen hat, hat gut lachen).

c) ganz davon abgesehen, dass man einfach mit dem "Menschen" mal nicht kann ... ein oder zwei Jahre muss man das als SchülerIn durchstehen, das gehört zum Leben (siehe a)) ... aber 6 Jahre? Auch eine Lehrkraft kann mal mit der einen Klasse besser als mit der andern ... das muss man ein oder zwei Jahre aushalten können, dann ist es aber gut, wenn's wechselt.

d) mag das dazu führen, dass Eltern sich gar nicht mehr trauen, selbst gerechtfertigte Beschwerden zu führen, weil man das Kind ja nicht auf Jahre hinweg der möglichen "Rache" dieser Lehrkraft aussetzen will.

e) Nutzt sich ein Lehrer in der gleichen Klasse über Jahre hinweg schon ab. Da schleifen sich Dinge ein, die man evtl. nicht haben will. Manchmal wirken auch bestimmte Verfahren der Lehrkraft nicht mehr, weil die SuS das eben schon seit Jahren kennen und nun plötzlich langweilig finden, was sie vor 4 Jahren noch begeistert hat (nicht Inhalte ... Vorgehensweisen).

usw.

Wie gesagt, unterschiedliche Grundideen.

Alles anzeigen

Ja, das sind tatsächlich verschiedene Ideen, die da dahinterstehen. Von unseren Schülern (die das ja auch nicht gewohnt sind) weiß ich allerdings, daß sie einen Lehrerwechsel meist absolut nicht goutieren. Das Problem mit den Vor- und Nachteilen bzgl. didaktischer Fähigkeiten des

jeweiligen Lehrers sehe ich nur bedingt, zumal wir ja alle an einen Lehrplan gebunden sind; auch die "Vorbereitung aufs Leben" sehe ich etwas anders als du: Wenn mir etwas gefällt (Arbeitsplatz, Lebensumstände, etc.), dann trachte ich doch danach, dies so zu erhalten, wie es ist - eine Änderung des (momentan als ideal empfundenen) Umstandes brächte ja nur Mühsal! Die von dir angesprochene Angst der Eltern, einen Lehrer zu kritisieren, sehe ich auch nicht: Oft wählen Eltern im Falle einer (vermeintlichen) Ungerechtigkeit ohnedies nicht den Dienstweg, sondern kontaktieren gleich die vorgesetzte Schulbehörde oder gar das Ministerium. In manchen Fällen ist ein Abwechseln des Lehrers ohnedies nicht machbar: für Griechisch, Russisch, Darstellende Geometrie und einige andere Fächer (z.Bsp. auch koptische, islamische, mosaische Religion) gibt es halt nur einen Lehrer- der hat die jeweiligen Schüler dann halt zwei, vier, acht Jahre - und die Schüler haben ihn!